Inhaltsverzeichnis

Sitzungsdokumente 2
Einladung Ausschüsse 2
Vorlagendokumente 4
TOP Ö 1 Bestellung einer Schriftführerin 4
Vorlage FB III/3014/2016 4
TOP Ö 3 Bericht der Verwaltung 6
Vorlage FB III/3002/2016 6
TOP Ö 4 Vorstellung städtebauliche Konzepte für den Bereich Ewald-Gnau-Straße 8
Vorlage FB III/2987/2016 8
DGK 2500 FB III/2987/2016 10
TOP Ö 5 Alle inklusive – barrierefrei und seniorengerecht. Bewerbung des Oberbergischen und des Rheinisch-Bergischen Kreises im Programm Erlebnis.NRW 11
Vorlage FB III/2978/2016 11
Letter of intent KommunenEntwurf EFRE 2015 FB III/2978/2016 13
Skizze Agentur 2015 FB III/2978/2016 14

Schloss-Stadt Hückeswagen
Der Bürgermeister

Einladung

Ich lade Sie zu einer **Sitzung des Ausschusses für Stadt- und Verkehrsplanung, Wirtschaftsförderung und Umwelt** am Montag, dem 13.06.2016, um 17:00 Uhr ein.
Die Sitzung findet im Großen Sitzungssaal des Rathauses, Auf'm Schloß1 statt.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

1	Bestellung einer Schriftführerin	**FB III/3014/2016**
2	Fragestunde für Einwohner	
3	Bericht der Verwaltung	**FB III/3002/2016**
4	Vorstellung städtebauliche Konzepte für den Bereich E-wald-Gnau-Straße	**FB III/2987/2016**
5	Alle inklusive – barrierefrei und seniorengerecht. Bewerbung des Oberbergischen und des Rheinisch-Bergischen Kreises im Programm Erlebnis.NRW und Mitwirkung der Schloss-Stadt Hückeswagen	**FB III/2978/2016**
6	Mitteilungen und Anfragen	

Nichtöffentliche Sitzung

1	Mitteilungen und Anfragen

Mit freundlichen Grüßen

Gesehen:

Hans-Jürgen Grasemann

Bürgermeister o.V.i.A.

Mitgliederliste

des Ausschusses für Stadt- und Verkehrsplanung, Wirtschaftsförderung und Umwelt zur Sitzung am 13.06.2016
um 17:00 Uhr im Großen Sitzungssaal des Rathauses, Auf'm Schloß1.

Vorsitzender

Grasemann, Hans-Jürgen	SPD

Mitglieder

Boldt, Winfried	SPD
Endresz, Willi	CDU
Fink, Horst	SPD
Hager, Wilfried	CDU
Päper, Cornelia	CDU
Sabelek, Egbert	B 90/Grüne
Schütte, Christian	CDU
Thiel, Brigitte	FaB
Thiel, Jürgen	UWG
Welp, Gerhard	FDP

von der Verwaltung

Heymann, Stefanie
Kölsch, Anja
Müller, Matthias
Persian, Dietmar Bürgermeister
Schröder, Andreas

TOP Ö 1

Schloss-Stadt Hückeswagen
Der Bürgermeister
Fachbereich III - Bauen, Planung, Umwelt
Sachbearbeiter/in: Matthias Müller

Vorlage

Datum: 24.05.2016
Vorlage FB III/3014/2016

TOP	**Betreff** **Bestellung einer Schriftführerin**
Beschlussentwurf: Der Ausschuss für Stadt- und Verkehrsplanung, Wirtschaftsförderung und Umwelt bestellt Frau Stefanie Heymann zur Schriftführerin des Ausschusses für Stadt- und Verkehrsplanung, Wirtschaftsförderung und Umwelt. Im Falle der Verhinderung übernimmt Frau Anja Kölsch die Schriftführung.	

Beratungsfolge	**Termin**	**Behandlung**
Ausschuss für Stadt- und Verkehrsplanung, Wirtschaftsförderung und Umwelt	13.06.2016	öffentlich

Sachverhalt:

Ein Schriftführer ist gem. § 58 Abs. 7 der Gemeindeordnung NRW (GO NRW) zu bestellen

Finanzielle Auswirkungen:

Beteiligte Fachbereiche:

FB			
Kenntnis genommen			

Bürgermeister o.V.i.A. Matthias Müller

TOP Ö 3

Schloss-Stadt Hückeswagen
Der Bürgermeister
Fachbereich III - Bauen, Planung, Umwelt
Sachbearbeiter/in: Matthias Müller

Vorlage

Datum: 11.05.2016
Vorlage FB III/3002/2016

TOP	Betreff Bericht der Verwaltung
Beschlussentwurf: Der Ausschuss für Stadt- und Verkehrsplanung, Wirtschaftsförderung und Umwelt nimmt Kenntnis.	

Beratungsfolge	Termin	Behandlung
Ausschuss für Stadt- und Verkehrsplanung, Wirtschaftsförderung und Umwelt	13.06.2016	öffentlich

Sachverhalt:

<u>Bericht der Verwaltung zur Sitzung vom 19.04.2016</u>

Zu TOP 3 **Alle inklusive - barrierefrei und seniorengerecht. Bewerbung des Oberbergischen und Rheinisch-Bergischen Kreises im Programm Erlebnis.NRW und Mitwirkung der Schloss-Stadt Hückeswagen**

Heute ordentlicher Tagesordnungspunkt

Zu TOP 5 **Abwägungs- und Satzungsbeschluss 7. Änderung Bebauungsplan Nr. 44A Käfernberg**

Die Vorlage wird in der nächsten Sitzung des Rates am 16.06.2016 beraten.

Zu TOP 6 **Auslegungsbeschluss Bebauungsplan Nr. 39C Montanusstraße**

Die Offenlage erfolgt vom 17.05. bis 17.06.2016.

Zu TOP 7 **Auslegungsbeschluss 2. Änderung Flächennutzungsplan „Altes Umspannwerk“**

Die Offenlage erfolgt vom 17.05. bis 17.06.2016.

Finanzielle Auswirkungen:

Beteiligte Fachbereiche:

FB			
Kenntnis genommen			

Bürgermeister o.V.i.A. Matthias Müller

TOP Ö 4

Schloss-Stadt Hückeswagen
Der Bürgermeister
Fachbereich III - Bauen, Planung, Umwelt
Sachbearbeiter/in: Andreas Schröder

Vorlage

Datum: 29.04.2016
Vorlage FB III/2987/2016

TOP	Betreff **Vorstellung städtebauliche Konzepte für den Bereich Ewald-Gnau-Straße**
Beschlussentwurf: Der Ausschuss begrüßt im Grundsatz die Überlegung, die Fläche einer Bebauung zuzuführen. Die Verwaltung wird beauftragt, die Einleitung der Bauleitplanverfahren vorzubereiten.	

Beratungsfolge	Termin	Behandlung
Ausschuss für Stadt- und Verkehrsplanung, Wirtschaftsförderung und Umwelt	13.06.2016	öffentlich

Sachverhalt:

Der Wohnungsmarkt für Mietwohnungen hat sich in den vergangenen zwei Jahren verändert. Standen die Zeichen bis 2014 noch auf Bevölkerungsrückgang und zunehmenden Leerstand, ist heute eher die Rede von Wohnungsknappheit. Bei den größeren Anbietern von Mietwohnraum herrscht faktisch Vollvermietung.

Dies war der Anlass für die Stadt, das Gespräch mit der Genossenschaft für Bau- und Siedlungswesen eG (GBS) zu suchen, um auszuloten, ob im Bereich Wiehagen neuer, zeitgemäßer Wohnraum geschaffen werden kann.

In Rede steht eine größere zusammenhängende Fläche zwischen Ewald-Gnau-Straße und August-Lütgenau-Straße nahe der Einmündung Blumenstraße. Sie umfasst die heute als Bolzplatz bezeichnete und in Teilen so genutzte Fläche, das angrenzende Grundstück des ehemaligen Kindergartens sowie perspektivisch das Gelände des früheren Stadtarchivs.

Da der vorhandene Weg vom Bolzplatz zur August-Lütgenau-Straße eine zu geringe Breite hat, ist zur Sicherstellung der Erschließung das angrenzende Grundstück der GBS einzubeziehen.

GBS und Stadt haben sich entschlossen, gemeinsam eine städtebauliche Skizze anfertigen zu lassen, um abschätzen zu können, ob sich die Fläche für eine wirtschaftliche Bebauung mit günstigem Wohnraum eignet. GBS und Stadt haben zusammen die Büros Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen aus Köln und Hilverkus Architekten aus Wermelskirchen beauftragt, diese Skizze anzufertigen.

Thematisch ging es um die Punkte Geschossigkeit, Baukörperkubatur, verkehrliche Erschließung, Freiflächengliederung, Bauabschnittsbildung und Ersatzangebot für den Bolzplatz.

Es entstanden drei Vorentwurfs-Varianten, die insgesamt eine Bebaubarkeit erkennen lassen. In der Sitzung werden die drei Entwurfsvarianten vorgestellt.

Die Stadt erfüllt mit der Bebauung die Notwendigkeit zur Schaffung von neuem Wohnraum in vorhandenen Quartieren und betreibt damit qualifizierte Innenentwicklung.

Der Flächennutzungsplan weist in seiner Darstellung für das Areal Gemeinbedarfsfläche für soziale Zwecke sowie Grünfläche aus und muss für das Vorhaben geändert werden.

Die Realisierung erfordert weiterhin die Aufstellung eines Bebauungsplanes, da der vorhandene Bebauungsplan Nr. 62 einen Teil der Fläche umfasst und entgegenstehende Festsetzungen vorsieht. Andere Teile des Projektgebietes liegen im Bebauungsplan Nr. 69 oder im unbeplanten Innenbereich.

Finanzielle Auswirkungen:

Die Kosten für die Skizzen liegen je Projektbeteiligtem bei unter 5.000 €. Der städtische Anteil wurde aus den Planungskosten (Produkt 1.51.01.01) bezahlt.

Beteiligte Fachbereiche:

FB			
Kenntnis genommen			

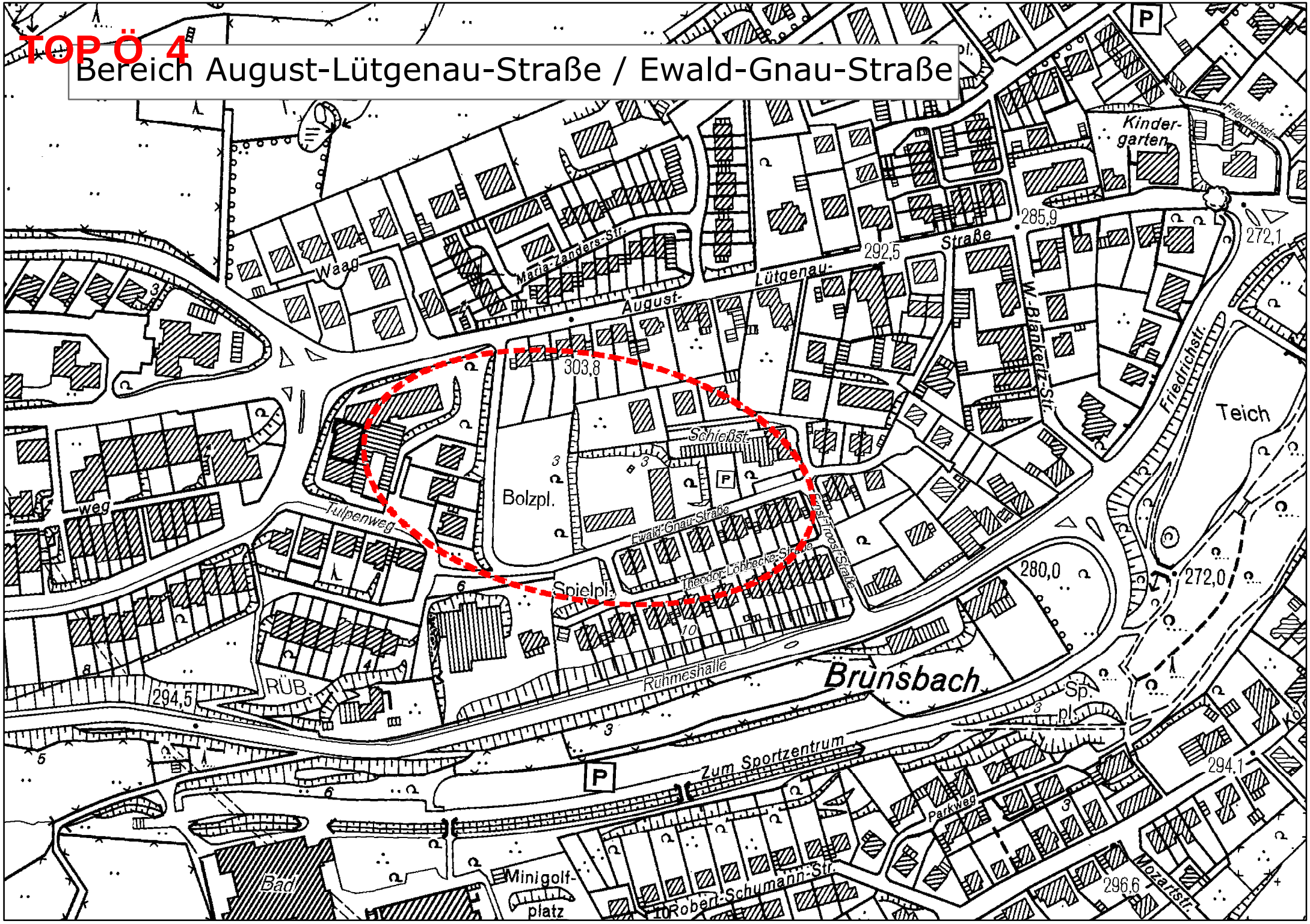
Bürgermeister o.V.i.A. Andreas Schröder

Anlagen:

Ausschnitt Deutsche Grundkarte Lage im Raum

TOP Ö 4

Bereich August-Lütgenau-Straße / Ewald-Gnau-Straße



TOP Ö 5

Schloss-Stadt Hückeswagen
Der Bürgermeister
Fachbereich III - Bauen, Planung, Umwelt
Sachbearbeiter/in: Andreas Schröder

Vorlage

Datum: 22.03.2016
Vorlage FB III/2978/2016

TOP	Betreff **Alle inklusive – barrierefrei und seniorengerecht. Bewerbung des Oberbergischen und des Rheinisch-Bergischen Kreises im Programm Erlebnis.NRW und Mitwirkung der Schloss-Stadt Hückeswagen**

A)
Der Ausschuss ermächtigt die Verwaltung, die Absichtserklärung zu unterzeichnen und die Schloss-Stadt Hückeswagen an dem Projekt zu beteiligen. Soll ein Projekt auf Hückeswagener Stadtgebiet realisiert werden, so geht der Eigenanteil zu Lasten der Stadt.

oder

B)
Der Ausschuss beschließt, dass sich die Schloss-Stadt Hückeswagen nicht an dem Projekt beteiligt.

Beratungsfolge	Termin	Behandlung
Ausschuss für Stadt- und Verkehrsplanung, Wirtschaftsförderung und Umwelt	19.04.2016	öffentlich
Ausschuss für Stadt- und Verkehrsplanung, Wirtschaftsförderung und Umwelt	13.06.2016	öffentlich

Sachverhalt:

Im Sommer 2015 kam der Oberbergische Kreis und die Agentur Das Bergische gGmbH auf die Kommunen im Kreisgebiet zu mit dem Vorschlag, sich an einem Beitrag zum Förderwettbewerb Erlebnis.NRW zu beteiligen. Die Agentur hat hierfür eine Projektskizze entworfen und diese in einem gemeinsamen Beitrag von Oberbergischem und Rheinisch-Bergischem Kreis eingereicht. Die Jury im Wirtschaftsministerium hat den Vorschlag als förderwürdig eingestuft und nun ist ein Projektantrag bis 02.05.2016 einzureichen.

Die Oberbergischen Kommunen haben sich teilweise entschieden, an dem Projekt mitzuwirken. Der Kreis ist der Auffassung, die Eigenanteile für Projektfinanzierungen für die beteiligten Kommunen zu übernehmen, bei den Städten und Gemeinden herrscht hingegen einstimmig die Auffassung, dass die Eigenanteile von der jeweiligen Kommune zu tragen sind.

Zur Vorstellung des Projekts ist der Vorlage die Projektskizze der Das Bergische gGmbH sowie der Entwurf zur Absichtserklärung beigefügt.

Finanzielle Auswirkungen:

Sollte sich die Stadt am Projekt beteiligen fallen für ggf. zu errichtende Infrastrukturelemente Unterhaltungskosten an. Projektumsetzungskosten können anfallen, wenn die Eigenanteile von der Stadt zu tragen sind und Maßnahmen im Stadtgebiet durchgeführt werden.

Beteiligte Fachbereiche:

FB			
Kenntnis genommen			

Bürgermeister o.V.i.A. Andreas Schröder

Anlagen:

Letter of Intent (Entwurf)
Projektskizze

TOP Ö 5

Entwurf Letter of intent

zwischen der

Gemeinde/Stadt xyz

und dem Projektträger

Das Bergische g GmbH

Hiermit erklären wir uns als Gemeinde/Stadt xyz im Rahmen unserer Möglichkeiten dazu bereit, an dem geplanten Projekt **„Alle inklusive – barrierefrei und senioren-gerecht“** mitzuwirken.

Hierbei geht es um die seniorengerechte Entwicklung der touristischen Angebote und Kommunikation in der Region Bergisches Land. Damit soll dem demographischen Wandel aktiv begegnet werden und gleichzeitig mehr barrierearme Angebote im Sinne einer besseren Inklusion geschaffen werden. Diese Angebote werden dort ausgebaut, wo ein direkter oder indirekter Bezug zur Stärkung der KMU's (kleine und mittlere Betriebe der Tourismuswirtschaft) erkennbar ist und sich so aus den Maßnahmen auch eine zusätzliche Wertschöpfung für die Region darlegen lässt.

Im Rahmen des Projekts werden wir uns in angemessener Weise an der Maßnahmenplanung, Genehmigung und Installation der neuen Infrastruktur beteiligen. Damit dieses Projekt auch langfristig gesichert ist werden wir die Installationen auf unserem Gemeindegebiet regelmäßig kontrollieren und wenn nötig Reparaturen durchführen.

Wir erachten dieses Projekt als innovativ und wegweisend für das Bergische Land und Nordrhein-Westfalen. Eine positive Stellungnahme im Rahmen des Wettbewerbaufrufes „Erlebnis.NRW“ würde die eingeleitete touristische Entwicklung maßgeblich fördern und dem Land NRW neue touristische Optionen eröffnen.

_____

Ort Datum

_____ _____

Gemeinde xyz Das Bergische gGmbH

Das Bergische

Wettbewerbsbeitrag Erlebnis NRW 2015

Titel: alle inklusive – barrierefrei & seniorengerecht

Ziel:
Ausbau bestehender und Entwicklung neuer touristischer Angebote für die Zielgruppen Senioren und Menschen mit Behinderungen. Auch im Bereich Kommunikation und Marketing sollen diese Zielgruppen besser angesprochen werden und eine möglichst barrierefreie Mediennutzung implementiert werden. Hierzu gehört z.B. die präzise Beschreibung der Barrierefreiheit der Angebote, damit Menschen mit Einschränkungen selbst für sich abschätzen können, ob das Angebot für sie machbar ist. Wir wollen dem demographischen Wandel aktiv begegnen und gleichzeitig mehr barrierefreie Angebote schaffen und damit einen Beitrag zur Inklusion leisten. Diese touristischen Angebote werden nur dann ausgebaut, wenn ein direkter oder indirekter Bezug zur Stärkung der KMU der Tourismuswirtschaft erkennbar ist.

Nutzen des Projekts:
Das Projekt beseitigt Barrieren und erhöht die Sicherheit, den Komfort und den Service des touristischen Gesamtportfolios. Dadurch wird die Region als Reiseziel für die beschriebenen Zielgruppen attraktiver und "machbarer". Dies führt zur Gewinnung neuer Gäste, aber auch zur längeren Bindung der Stammkunden, die sich auch mit im Lebensverlauf eintretenden körperlichen Einschränkungen weiter im Bergischen betätigen und wohlfühlen können. Ein Zuwachs der Gästezahlen generiert eine höhere touristische Wertschöpfung für die Region und stärkt die KMU. Alle infrastrukturellen Verbesserungen nutzen auch andere Zielgruppen (z.B. Familien mit kleinen Kindern) und die Einheimischen.

Arbeitsschritte:
1. Sensibilisierung und Schulung der regionalen Akteure (Kommunen und Betriebe) für die Themen seniorengerechter und barrierefreier Tourismus
2. Bildung eines Netzwerks (dauerhaft) und Projektbeirats unter Beteiligung von Menschen mit Behinderungen und von Senioreneinrichtungen
3. Systematische Barrierenerfassung der touristischen Angebote (Wege, Sehenswürdigkeiten, Betriebe) und detaillierte Beschreibung der Barrieren (u.a. Stufenhöhe, Türbreite, Entfernungen zwischen den Sitzmöglichkeiten, Toilettensituation)
4. Identifizierung und Durchführung von punktuellen Verbesserungsmaßnahmen (z.B. Querungshilfen bei Radwegen, Sitzbänke mit Seitenlehne, Handläufe an schwierigen Passagen oder Steilstücken, behindertengerechte Trockentoiletten an leichten Wegen). Die Maßnahmen werden nur dort umgesetzt, wo ein direkter KMU-Bezug (Gastgeber) vorhanden ist.
5. Ausarbeitung und Umsetzung neuer seniorengerechter und barrierefreier spezifischer Angebote (z.B. leichte Spazierwege, Audioguides für Blinde, Gästeführung von Sitzbank zu Sitzbank), wo wiederum der direkte KMU-Bezug gegeben ist.
6. Neue Serviceleistungen zur Erhöhung des Komforts und der Sicherheit (z.B. Radtransport durch ÖPNV bei Steigungsstücken inkl. Fahrradein- und Ausladehilfe)
7. Verbesserte zielgruppenspezifische Information und Kommunikation (barrierefreie touristische Website, definierte Mindestschriftgröße bei Druckerzeugnissen, Integration der Information zur Barrierefreiheit in die bestehenden Angebotsbeschreibungen)

8. Spezifisches Zielgruppenmarketing (z.B. auch an Behindertenverbände und Senioreneinrichtungen) und Integration der neuen Angebote in das bestehende regionale Tourismusmarketing
9. Informationsbereitstellung über die neuen Angebote für die Tourismusbetriebe (KMU)

Stärkung der Tourismuswirtschaft:
In den beiden beteiligten Kreisen befinden sich weit mehr als 1.000 KMU, die man direkt der Tourismuswirtschaft zurechnen kann.

Beherbergungsbetriebe (über 400), Schank- und Speisewirtschaft (über 600 Betriebe) und Freizeitbetriebe u.a. Museen, Hochseilgärten, Wassersportanbieter, Golfplätze (über 100 Anbieter). Hinzu kommen Imbisse, Eisdielen und eine Fülle von weiteren indirekten Profiteuren (Einzelhandel, Tankstellen, Landwirte, ÖPNV uvm.).

Die Stärkung der KMU durch das Projekt "alle inklusive" vollzieht sich auf drei verschiedene Weisen:

1. Durch die aus dem Projekt angebotenen Schulungen zum seniorengerechten und barrierefreien Tourismus, an dem die regionalen KMU teilnehmen können, erhalten diese nicht nur eine thematische Sensibilisierung, sondern auch schon konkretes Know-How, das sie in die Lage versetzt, die eigenen Angebote besser auf diese neuen Kundenbedürfnisse einzustellen. Daraus erwächst ein Wettbewerbsvorteil. Ziel ist es, mindestens 50 Betriebe entsprechend zu schulen. Zusätzlich werden ca. 50 Multiplikatoren (Ortstouristiker u.ä.) ausgebildet, die dann in der Lage sind, auch nachhaltig durch ihre lokale Wissensweitergabe die Schulungsinhalte weiter zu geben und in ihre Tourismusarbeit vor Ort dauerhaft zu implementieren.

2. Durch gezielte Verbesserungen der Infrastruktur (Beseitigung oder Entschärfung von Barrieren, Erhöhung der Sicherheit u.a.) und durch die Entwicklung ganz spezieller zielgruppengerechter Angebote (Spazierwege, Komfortstrecken per Rad und zu Fuß usw.) werden neue Zielgruppen erreicht und vorhandene Gästegruppen länger an die Region gebunden. Diese Verbesserungen werden nur dann vorgenommen, wenn im direkten Umfeld der Maßnahme KMU profitieren (z.B. eine Gastronomie mit barrierefreien Toiletten als Ausgangs- und Endpunkt eines attraktiven, leichten Spazierwegs, der auch noch mit Ruhebänken in hoher Frequenz ausgestattet wird). So werden den Betrieben direkt neue Kunden zugeführt und ihre Wettbewerbsfähigkeit gestärkt. Von einer solchen direkten Verbesserung werden voraussichtlich mehr als 200 Betriebe profitieren.

3. Die Stärkung der Region bringt neue Kunden und erhöht so das "Grundrauschen". Unabhängig von der Einzelmaßnahme und der unmittelbaren Nähe oder dem unmittelbaren Bezug, profitiert so die ganze Region. Ein Gast, der sich bei Punkt A gut aufgenommen und betreut gefühlt hat, wird sehr viel leichter auch zu Punkt B, C oder D übergeben werden können. Wenn es also gelingt, der Region ein entsprechendes "Komfortimage" zu geben, werden alle Betriebe der Region hiervon profitieren.

Derlin, Juli 2015